Beitrag zur Kenntnis der Cetoniden. (Col.)

Von J. **Moser**, Berlin.

XVI.

Stephanocrates Bayeri n. sp.

♂. Viridis, supra opacus, subtus nitidus, cupreo-micans. Capite, medio convexo piceo excepto, viridi, nitido, cornu clypeali valido, antice viridi-cupreo, postice piceo, ad apicem versus dilatato, apice anguste nigro, leviter sinuato, angulis apicalibus paulo reflexis; cornu posteriore nigro-piceo, apice furcato; prothorace, scutello elytrisque fere impunctatis, elytrorum lateribus subtus griseo-pilosis; pygidio parce punctato, punctis setas ferentibus, pygidii margine postico flavido-piloso. Subtus medio parce, lateribus densius griseo-pilosus; processu mesosternali brevi, lato, apice rotundato; abdomine maris canaliculato; tibiis anticis extus tridentatis, intus dentibus 3—4 armatis; tibiis mediis et posticis extus dentibus duobus acutis instructis. — Long. (cornu clypeali excepto) 28—35 mm.

Viriat.: Capite elytrisque violaceis, prothorace, margine laterali cyaneo excepto, scutelloque nigris, corpore infra cyaneo-viridi, pedibus cyaneis.

Uganda (Elgon District). Dr. Bayer leg. IV. V. 1914.

Von den bisher bekannten Arten der Gattung *Stephanocrates* unterscheidet sich diese neue Art durch die Form des Clypealhornes und durch die Bezahnung der Mittel- und Hinterschienen. Sie ist grün, oben matt, unten glänzend mit Kupferschimmer. Der Kopf ist grün, die gewölbte Mitte des Clypeus ist schwarzbraun. Das Clypealhorn ist kräftig, am Ende verbreitert. Die Färbung des Hornes ist auf der Vorderseite grün, mehr oder weniger kupfrig schimmernd, die Hinterseite ist pechbraun. Am Ende ist das Horn schwach gebuchtet, die Endecken sind leicht zurückgebogen, der schmale Endrand ist schwarz gefärbt. Das hintere Horn ist schwärzlich, am Ende gegabelt, die beiden Zinken der Gabel sind seitwärts und ganz schwach nach vorn gerichtet. Halsschild, Schildchen und Flügeldecken sind von ähnlicher Gestalt wie bei den verwandten Arten, aber weniger gewölbt. Die Seiten der Flügeldecken sind unterseits dicht greis behaart. Das Pygidium ist ziemlich weitläufig punktiert, die Punkte tragen helle Borsten,

der Hinterrand des Pygidiums ist gelblich bewimpert. Die Unterseite ist greis behaart, in der Mitte weitläufig, an den Seiten dichter. Der Brustfortsatz ist kurz und breit, vorn abgerundet, das Abdomen des ♂ trägt eine Längsfurche. Die am Ende gekrümmten Vorderschienen tragen am Aufsenrande 3 stumpfe Zähne, während sie am Innenrande mit 3—4 Zähnen versehen sind. Die Mittel- und Hinterschienen sind im Gegensatz zu den übrigen Arten der Gattung am Aufsenrande mit 2 scharfen Zähnen bewehrt. Die Spitzen aller Zähne und auch die Enden der Schienen sind schwarz. Die Tarsen sind grün, die Krallen gleichfalls schwarz gefärbt.

Vom Congo-Museum liegen mir 4 Exemplare dieser Art vor, von denen das eine sehr abweichend gefärbt ist. Bei diesem sind der Kopf, einschliefslich der Hörner, und die Flügeldecken rötlichblau, das Halsschild, mit Ausnahme der schmalen blauen Seitenränder, und das Schildchen sind schwarz. Die Unterseite ist grün, schwach blau schimmernd, die Beine sind blau.

Ptychodesthes Schenklingi n. sp.

P. bicostatae Schaum similis, minor. Smaragdinus, nitidus. Capite fortiter punctato, punctis setosis, fronte longitudinaliter carinata, clypeo subquadrato, apice truncato; prothorace postice longitudine multo latiore, antrorsum angustato, lateribus post medium leviter sinuatis, dorso medio laevi, ad latera versus fortiter sparsim punctato; scutello laevi; elytris singulis bicostatis, costis laevibus, interstitiis seriatim punctatis, sutura postice elevata, breviter acuminata; pygidio irregulariter parce aciculato-punctato, punctis nigris, setosis. Subtus medio fere laevi, lateribus parce punctatis, punctis setas breves ferentibus; processu mesosternali paulo elongato, apice rotundato; femoribus tibiisque gracilibus, tibiis rufescentibus, tarsis piceis; tibiis anticis maris uno dente apicali instructis, feminae bidentatis; tibiis posticis extus uno dente armatis; tarsis posticis tibiis brevioribus; abdomine maris leviter sulcato. — Long. 20 mm.

Guinea, Acra.

Die Art ist der *P. bicostata* Schaum, welche mir von den gleichen Fundorten vorliegt, sehr ähnlich, aber kleiner. Die Färbung der Oberseite ist noch dunkler grün, der Kopf ist kräftiger punktiert, die Punkte sind deutlich beborstet, die Stirn trägt einen Längskiel, der meist bis zur Mitte des Clypeus reicht. Das Halsschild ist von ähnlicher Gestalt wie bei *bicostata*, nach vorn etwas weniger verschmälert. Es ist nicht wie bei letzterer Art überall punktiert, sondern die Mitte ist punktfrei. Die Skulptur der Flügeldecken ist bei beiden Arten fast dieselbe. Auf dem

Pygidium stehen die schwarzen nadelrissigen Punkte viel weitläufiger und unregelmäſsiger. Der Mesosternalfortsatz ist etwas länger als bei *bicostata*. Die Schienen und meist auch die vordere Hälfte der Schenkel schimmern rötlich, der Zahn an der Auſsenseite der Hinterschienen ist schärfer. Die schwarzbraunen Tarsen der Hinterbeine sind ebenso wie bei *bicostata* kürzer als die Schienen.

Die Art, welche ich Herrn Kustos S. Schenkling widme, befindet sich auſser in meiner Sammlung auch in der des Deutschen entomologischen Museums.

Gymnetis (Marmarina) argentina n. sp.

♂. Nigra, elytris subopacis exceptis, nitida. Capite, fronte sat crebre, clypeo parce punctato, clypei marginibus elevatis, clypei apice leviter sinuato; prothorace mediocriter dense fortiter punctato, linea media longitudinali laevi; elytris fasciis transversis albis ornatis, aciculato-punctatis, sutura et utrinque una costa elevatis, laevibus; pygidio aciculato, juxta latera albo-maculato. Subtus medio fere laevi, pectoris lateribus aciculato-punctatis, punctis flavo-pilosis; processu mesosternali brevi, plano; abdomine pedibusque albo-maculatis; femoribus tibiisque intus flavo-ciliatis; tibiis anticis maris unidentatis, tibiis mediis et posticis extus uno dente obtuso armatis. — Long. 10 mm.

Argentinien (Corrientes). C. Bruch leg.

Schwarz, glänzend, die Flügeldecken mit Ausnahme der Naht und Rippen, welche wahrscheinlich abgerieben sind, fast matt. Die Stirn ist ziemlich dicht, der Clypeus weitläufig punktiert, im vorderen Teile fast unpunktiert. Der Clypeus ist erhaben umrandet, der Vorderrand ist leicht und kurz gebuchtet. Die Fühler sind schwarzbraun, der Fächer des ♂ ist fast so lang wie der Stiel. Das Halschild ist glänzend, mäſsig dicht mit nadelrissigen Punkten bedeckt, eine mehr oder weniger deutliche mittlere Längslinie ist glatt. Die Flügeldecken tragen unregelmäſsig stehende halbkreisförmige Punkte, die Naht und jederseits eine Rippe sind erhaben und unpunktiert. Weiſse Querbinden ziehen vom Seitenrande bis zur Rippe und auch zwischen dieser und der Naht finden sich einige weiſse Sprenkel. Das Pygidium trägt Quernadelrisse, neben den Seiten stehen weiſse Flecke. Die Unterseite ist in der Mitte fast glatt. Die Seiten der Brust sind nadelrissig punktiert, die Punkte tragen gelbe Haare. Auch befinden sich auf den Brustseiten einige weiſse Makel. Der Brustfortsatz ist klein, flach und vollkommen horizontal. Die einzelnen Bauchsegmente sind in der hinteren Hälfte mehr oder weniger weiſs gefärbt, an den Seiten der Segmente stehen einige hell beborstete Nabelpunkte. Die Vorderhüften sind gelb behaart. Die Schenkel

und Schienen sind weifs gemakelt, erstere tragen weitläufig stehende beborstete Punkte und sind hinten dünn gelb bewimpert. Die Vorderschienen sind beim ♂ nur mit einem Endzahn versehen, die Mittel- und Hinterschienen tragen an der Aufsenseite eine Querleiste. Die Hinterschienen sind innen lang und dicht gelb bewimpert, der innere Sporn derselben ist so lang wie die drei ersten Tarsenglieder zusammen.

Lomaptera carinipyga n. sp.

♀. *L. macrophyllae* Gestro simillima. Viridi-aenea, nitida, elytris, sutura viridi excepta, flavescentibus. Capite, fronte parce, clypeo dense punctato; antennis, articulo primo viridi excepto, piceis, flabello feminae stipiti longitudine aequali; prothorace medio subtiliter et sparsim, juxta latera fortiter et densius punctato, prothoracis lobo apice sinuato; elytris, parte basali laevi excepta, subtiliter transversim strigillatis, pygidio feminae aciculato, conico, subtus utrinque profunde impresso, medio acute carinato, carina antice furcata. Pectoris medio laevi, pectoris lateribus coxisque posticis aciculatis et flavo-pilosis, processu mesosternali compresso, inclinato; abdomine parce punctato, punctis setosis; tibiis anticis bidentatis. — Long. 23 mm.

Neu-Guinea.

Die Art ist der *L. macrophylla* Gestro sehr ähnlich, aber durch die Bildung des weiblichen Pygidiums unterschieden. Sie ist erzgrün, glänzend, die Flügeldecken sind mit Ausnahme der grünen Naht gelblich. Die Stirn ist weitläufig, der Clypeus dicht punktiert. Die Fühler sind mit Ausnahme des grünen Basalgliedes braun, der Fächer ist beim ♀ so lang wie der Stiel. Das Halsschild zeigt neben einer feinen, lederartigen Skulptur in der Mitte weitläufig stehende schwache, an den Seiten grobe und dichter gestellte Punkte. Unmittelbar an den Seitenrändern befinden sich kurze Quernadelrisse. Der hintere Lappen des Halsschildes ist am Ende ausgerandet. Die Flügeldecken sind mit Ausnahme des glatten Basalteiles quernadelrissig. Diese Nadelrisse sind feiner wie bei *macrophylla,* die beiden Rippen der Flügeldecken sind noch schwächer angedeutet. Das Pygidium ist nadelrissig und von oben gesehen kegelförmig. Unten ist es beiderseits tief eingedrückt, wodurch in der Mitte, im Gegensatz zu *macrophylla,* ein scharfer Längskiel entsteht. Bevor dieser Kiel den Vorderrand des Pygidiums erreicht, gabelt er sich. Die Mitte der Brust ist unpunktiert, die Seiten der Brust und die Hinterhüften sind nadelrissig und gelb behaart. Der Brustfortsatz ist nach unten geneigt und seitlich zusammengedrückt, genau wie bei *macrophylla.* Das Abdomen ist ist weitläufig punktiert, die Punkte sind gelb beborstet. Das

fünfte Bauchsegment ist hinten nicht gebuchtet. Die Vorderschienen tragen beim ♀ über dem Endzahn noch einen kleinen Zahn, die Hinterschienen sind unbewehrt und innen gelb bewimpert.

Ich verdanke das einzige Exemplar Herrn Dr. H. J. Veth in Haag.

Lomaptera Vethi n. sp.

♀. *L. iridescenti* Hell. similis. Nigra, nitida, tibiis rufis. Capite fronte sparsissime, clypeo densius subtiliter punctato; prothorace medio laevi, ad latera versus mediocriter crebre sat fortiter punctato, juxta latera transversim strigillato; elytris, parte basali laevi excepta, transversim aciculatis; pygidio feminae fortiter aciculato, conico-producto, apice truncato, subtus utrinque impresso; abdominis segmento ultimo postice medio sinuato, segmento quinto margine postico integro; pectoris medio laevi, pectoris lateribus coxisque posticis transversim aciculatis; abdomine sparsim punctato, punctis flavo-setosis; tibiis anticis bidentatis. — Long. 30 mm.

Süd-Neu-Guinea.

Die Art ist der *L. iridescens* Hell. sehr ähnlich und wird wahrscheinlich ebenso in der Färbung variieren wie diese Art. Sie unterscheidet sich durch die Bildung des weiblichen Pygidiums. Das vorliegende Exemplar ist schwarz, die Schienen sind rot mit schwarzer Spitze. Die Stirn ist sehr weitläufig, der Clypeus dichter aber fein punktiert. Das Halsschild ist in der Mitte glatt, nach den Seiten zu mit ziemlich kräftigen, mäfsig dicht gestellten Punkten bedeckt. Neben den glatten Seitenrändern befinden sich namentlich im hinteren Teile grobe Quernadelrisse. Die Flügeldecken sind mit Ausnahme des Basalteiles nadelrissig, fast genau so wie bei *iridescens*, doch sind die Nadelrisse ein wenig kräftiger und enger gestellt wie bei letzterer Art. Das grob nadelrissige Pygidium ist beim ♀ noch etwas stärker wie bei *iridescens* vorgezogen. Es ist konisch mit breit abgestutzter Spitze, fast cylindrisch. Auf der Unterseite ist es beiderseits eingedrückt. Der mittlere Teil erhält infolge dieser Eindrücke die Form eines gleichschenkligen Dreiecks, dessen Basis der Hinterrand des Pygidiums bildet. Das letzte Bauchsegment ist in der Mitte des Hinterrandes kurz bogenförmig ausgeschnitten. Die Mitte der Brust ist glatt, die Seiten der Brust und die Hinterhüften sind quernadelrissig. Am Vorderrande tragen die Seiten des Metasternums gelbe Haare. Der Mesosternalfortsatz ist von ähnlicher Gestalt wie bei *iridescens*. Die Bauchsegmente zeigen je eine Querreihe gelb beborsteter Punkte. Die Vorderschienen tragen oberhalb des Endzahnes beim ♀ noch einen kleinen Zahn.

Von Herrn Dr. H. J. Veth in Haag erhalten und ihm gewidmet.

Macronota albomaculata n. sp.

♀. *M. propinquae* Mohn. similis. Nigra, nitida, albo-maculata. Capite parce punctato, albo-bivittato, medio convexo, clypeo antrorsum paulo dilatato, margine antico sinuato; prothorace postice latiore quam longiore, antrorsum angustato, lateribus curvatis, post medium leviter sinuatis, dorso maculis tribus albis ornato, medio impresso, sat remote, juxta latera densius punctato, postice juxta impressionem laevi; scapulis scutelloque albis; elytris juxta suturam impressis, parte juxtascutellari laevi, post medium striatis, lateribus punctatis, punctis striisque nigro-setosis; elytris singulis duabus maculis juxtasuturalibus tribusque lateralibus ornatis; pygidio aciculato, nigro-setoso, macula media alba instructo. Subtus medio laevi, lateribus aciculato-punctatis, punctis pilosis; processu mesosternali dilatato, apice late rotundato; pectoris, coxarum posticarum abdominisque lateribus, abdominis segmentis tertio quintoque exceptis, albo-maculatis; tibiis anticis tridentatis, tibiis mediis et posticis extus uno dente obtuso armatis, tibiis posticis intus nigro-ciliatis. — Long. 19 mm.

Luzon (Mt. Isarog.). G. Boettcher leg. IV. 1916.

Die Art ist in Gröfse und Gestalt der *M. propinqua* Mohn. ähnlich, doch ist die Oberseite viel weitläufiger punktiert. Bei *M. mindanoensis* Mohn., die mir noch unbekannt ist, tragen die Punkte keine Borsten. Sie ist schwarz, glänzend. Der Kopf ist weitläufig punktiert und zeigt zwei weifse Längsbinden. Der Clypeus ist in der Mitte gewölbt, nach vorn schwach verbreitert, der Vorderrand ist ausgebuchtet. Das Halsschild ist hinten breiter als lang, nach vorn verschmälert, die Seiten sind gebogen, hinter der Mitte leicht gebuchtet. Die Oberfläche ist grob und ziemlich weitläufig, an den Seiten enger punktiert. Hinten befindet sich beiderseits neben dem mittleren Eindrucke ein unpunktierter Raum. Alle Punkte sind abstehend schwarz beborstet. Im vorderen Teile trägt das Halsschild drei weifse Längswische, einen in der Mitte und je einen neben dem Aufsenrande. Schulterblätter und Schildchen sind weifs tomentiert. Die Flügeldecken sind ebenso wie bei *propinqua* neben der Naht eingedrückt. In der Gegend des Schildchens ist dieser Eindruck glatt, hinter der Mitte längsnadelrissig. Die Seiten der Flügeldecken sind nadelrissig punktiert. Alle Nadelrisse tragen schwarze Borsten. Jede Flügeldecke zeigt fünf grofse weifse Flecke, und zwar zwei neben der Naht und drei am Aufsenrande. Das Pygidium ist grob nadelrissig, schwarz beborstet und in der Mitte mit einem runden weifsen Flecke versehen. Die Unterseite ist in der Mitte fast glatt, an den Seiten nadelrissig punktiert. Die Punkte tragen schwarze Haare, nur auf den weifsen Tomentflecken sind die Haare weifs. Von Tomentflecken befindet

sich je einer auf den Seiten der Brust, der Hinterhüften, sowie des ersten, zweiten und vierten Bauchsegments. Die Flecke auf den Bauchsegmenten sind quergestellt und erreicht der Fleck auf dem ersten Segment fast die Mitte. Der Brustfortsatz ist verbreitert, vorn flach abgerundet. Die Vorderschienen sind dreizähnig, Mittel- und Hinterschienen tragen am Aufsenrande einen stumpfen Zahn. Die Hinterschienen sind innen schwarz bewimpert.

Protaetia isarogensis n. sp.

♂. Supra nigro-olivacea, opaca, subtus aenea, nitida. Capite, clypei apice cupreo exepto, opaco, parce punctato, clypeo subquadrato, albo-bipunctato, margine antico, elevato, sinuato; antennis piceis; prothorace postice longitudine paulo latiore, a basi ad medium leviter, dein fortius angustato, lateribus post medium levissime sinuatis, marginibus lateralibus anticoque flavidis, disco maculis 10 flavidis, parvis ornato; scutelli basi anguste flavida; elytris planatis, maculis numerosis transversis flavidis instructis; pygidio aciculato-punctato, basi, lateribus ante medium vittisque duabus longitudinalibus flavidis. Subtus pectoris medio nitido, fere impunctato, pectoris lateribus flavido-tomentosis, parce aciculato-punctatis, punctis setosis; processu mesosternali haud dilatato, apice rotuncato; abdomine fere ubique flavido-tomentoso; femoribus in parte apitali ante marginem posticum flavido-maculatis; tibiis anticis tridenpatis. — Long. 17 mm.

Luzon (Mt. Isarog). G. Boettcher leg. IV. 1916.

Die Oberseite ist matt, dunkel olivenfarben. Der Kopf ist weitläufig punktiert und mit Ausnahme der etwas kupferig schimmernden Spitze des Clypeus matt. Der Clypeus ist ein wenig länger als breit, der erhabene Vorderrand ist tief gebuchtet. Das Halsschild ist hinten etwas breiter als lang, nach vorn verjüngt, und zwar vor der Mitte stärker als hinten. Die Seitenränder sind hinter der Mitte sehr schwach gebuchtet. Der Vorderrand und eine Seitenrandbinde, die die Hinterecken nicht erreicht, sind gelblichweifs, ebenso eine kurze Binde am Hinterrande neben den Hinterecken. Auf dem Diskus befinden sich vier Reihen gelblicher Fleckchen, die äufseren Reihen aus zwei, die inneren aus vier Flecken bestehend. Die Schulterblätter sind zerstreut punktiert, hinten gelblich gerandet. Die Basis des Schildchens ist gelblichweifs. Die Flügeldecken sind sehr flach, abgesehen von der Seitenkante ohne Rippen. Die Naht ist nicht erhaben und hinten stumpf zugespitzt. Auf den Flügeldecken stehen zahlreiche meist quere gelblichweifse Flecke. Das Pygidium ist nadelrissig punktiert, die Punkte sind kurz hell beborstet. Die Basis, die Seiten vor der Mitte und zwei Längsbinden sind gelblich. Die Unterseite ist

erzfarbig, glänzend, die Schienen schimmern kupferig. Die Mitte der Brust ist fast unpunktiert, die Seiten der Brust tragen nadelrissige, beborstete Punkte und sind mit Ausnahme der Mitte gelblich tomentiert. Der Brustfortsatz ist seitlich nicht erweitert, vorn abgerundet. Das Abdomen ist mit Ausnahme einiger Flecke in der Mitte und an den Seiten, sowie der hinteren Hälfte des vorletzten Segments, ganz mit Toment bedeckt. Die Schenkel sind nadelrissig punktiert und kurz beborstet. Die Mittel- und Hinterschenkel zeigen vor dem Hinterrande in der Endhälfte einen gelblichen Fleck. Die Knie sind mit einem hellen Makel versehen. Die Vorderschienen sind dreizähnig, Mittel- und Hinterschienen tragen am Aufsenrande einen stumpfen Zahn, innen sind sie gelb bewimpert. Die Tarsen sind dunkel kupfrig.

Protaetia montivaga n. sp.

♂. *P. isarogensi* similis et affinis. Nigra, supra opaca, subtus nitida, albido-maculata. Capite, clypei apice nitido excepto, opaco, mediocriter crebre punctato, clypeo quadrato, margine antico sat profunde sinuato; antennis nigris; prothorace postice paulo latiore quam longiore, antrorsum angustato, lateribus post medium sinuatis, vitta marginali punctisque 4 disci albidis; scapulis parce punctatis, postice albido-marginatis; scutello maculis duabus parvis basalibus albis ornato; elytris deplanatis, maculis albis transversis instructis, sutura postice parum elevata, margine postico juxta suturam breviter profunde sinuato; pygidio flavido-4-vittato aciculato-punctato, punctis breviter setosis. Subtus medio fere laevi, pectoris lateribus fortiter aciculato-punctatis, punctis flavido-pilosis; processu mesosternali haud dilatato, apice rotundato; abdominis segmentis singulis flavido-4-maculatis, femoribus aciculato-punctatis, postice macula flavida ornatis; tibiis anticis tridentatis, tibiis mediis et posticis extus uno dente armatis, intus flavo-ciliatis. — Long. 19 mm.

Luzon (Mt. Isarog). G. Boettcher leg. IV. 1916.

Durch die flachen Flügeldecken und den nicht verbreiterten Mesosternalfortsatz steht die Art der vorhergehend beschriebenen *P. isarogensis* nahe. Sie ist schwarz, oben matt, unten glänzend. Alle Flecke sind weifslichgelb. Der Kopf ist mäfsig dicht punktiert und mit Ausnahme des vorderen Teiles des Clypeus matt. Letzterer ist so lang wie breit, vorn ziemlich tief gebuchtet. Das Halsschild ist hinten etwas breiter als lang, nach vorn verjüngt, die Seiten sind hinter der Mitte sehr deutlich gebuchtet, viel stärker als bei *isarogensis*. Eine schmale Seitenrandbinde erreicht nicht die Hinterecken, greift aber etwas auf den Vorderrand über. Auf dem Diskus befinden sich vier gelbliche Flecke.

Die Schulterblätter haben eine gelbliche Hinterrandbinde und das Schildchen trägt zwei ebenso gefärbte Flecke an der Basis. Die Flügeldecken sind stark abgeflacht und daher an den Seiten kantig. Die Naht ist hinten nur wenig erhaben, der Hinterrand ist neben der Naht kurz aber tief ausgebuchtet, so dafs die Nahtenden zugespitzt erscheinen. Die Flügeldecken tragen zahlreiche Flecke, namentlich neben den Seitenrändern. Auf dem Diskus treten besonders je ein gröfserer Querfleck vor und hinter der Naht hervor. Das Pygidium ist nadelrissig punktiert, die Punkte sind hell beborstet. In der Mitte des Pygidiums vereinigen sich die Punkte zu Quernadelrissen. Zwei mittlere Längsbinden und zwei kurze seitliche Binden sind gelblich. Die Unterseite ist in der Mitte fast unpunktiert, die Seiten der Brust tragen grobe nadelrissige, hell beborstete Punkte sowie einige kleine Tomentflecke. Der Brustfortsatz ist schmal, vorn abgerundet. Auf jedem Bauchsegment befinden sich seitlich zwei gelbliche Querflecke, der innere am Vorderrande, der äufsere am Hinterrande. Die Schenkel sind nadelrissig punktiert und kurz beborstet, Mittel- und Hinterschenkel tragen hinten einen Tomentfleck. Die Vorderschienen sind dreizähnig, Mittel- und Hinterschienen zeigen aufsen einen Zahn und innen eine gelbliche Bewimperung.

Protaetia cupriventris n. sp.

♂. Supra olivaceo-brunnea, opaca, subtus cuprea, nitida, flavido-maculata. Capite mediocriter dense punctato, clypeo nitido, viridi-cupreo, subquadrato, margine antico sat profunde sinuato, angulis anticis rotundatis, rufo-cupreis; prothorace postice longitudine paulo latiore, antrorsum angustato, lateribus post medium sinuatis, maculis 4 parvis disci, ante medium positis, marginibus lateralibus anticoque flavidis; scapulis margine postico flavido; scutello immaculato; elytris planatis, singulis maculis 5—6 lateralibus maculisque duabus juxtasuturalibus ornatis, sutura postice paulo elevato, margine postico juxta suturam breviter profunde sinuato; pygidio transversim aciculato, maculis duabus lateralibus vittisque duabus mediis flavidis instructo. Subtus medio fere impunctato, pectoris lateribus aciculatis et parce flavo-pilosis maculis flavidis ornatis; processu mesosternali haud dilatato, apice rotundato; abdominis segmentis singulis flavido-4-maculatis; pedibus aciculato-punctatis, punctis setosis; tibiis anticis tridentatis, tibiis mediis et posticis extus uno dente obtuso armatis, intus flavo-ciliatis. — Long 19 mm.

Luzon (Bayombong). G. Boettcher leg. V. 1916.

Die Art steht der vorhergehend beschriebenen *P. montivaga* sehr nahe, ist aber, abgesehen von der abweichenden Färbung,

schmäler als jene Art. Sie ist oben grünlich braun, matt, unten kupfrig und glänzend. Der Kopf ist mäfsig dicht punktiert, der Clypeus ist glänzend, grünkupfrig, am Ende rotkupfrig. Er ist kaum etwas länger als breit, sein Vorderrand ist ziemlich tief ausgebuchtet, die Ecken sind abgerundet. Das Halsschild ist zwischen den Hinterecken breiter als lang, die Seitenränder sind hinter der Mitte deutlich gebuchtet. Die Oberfläche ist weitläufig, an den Seiten etwas dichter und gröber punktiert. Der Vorderrand und die Seitenränder sind gelblich gesäumt, doch erreicht die Seitenrandbinde nicht die Hinterecken. Zwei gelbliche Punkte stehen in der Mitte des Diskus, zwei etwas weiter voneinander entfernte vor denselben. Das Schildchen ist ungefleckt. Die Flügeldecken sind abgeflacht, die Naht ist hinten schwach erhaben, der Hinterrand ist neben der Naht kurz und tief ausgebuchtet, so dafs die Naht stumpf zugespitzt erscheint. Die Flügeldecken tragen unregelmäfsige Reihen feiner Punkte. Neben den Seitenrändern stehen auf jeder Flügeldecke 4—5 gelbliche Flecke, 2 Querflecke stehen neben der Naht. Aufserdem finden sich noch je ein gelbes Fleckchen neben der Schildchenspitze und zwischen Schildchen und Schulter. Das Pygidium ist nadelrissig punktiert in der Mitte quernadelrissig. Es ist genau so gefleckt wie bei *montivaga,* indem es je einen seitlichen Fleck und zwei mittlere Längsbinden von gelblicher Färbung trägt. Die Unterseite ist in der Mitte fast unpunktiert, die Seiten der Brust sind nadelrissig und weitläufig behaart. Sie tragen jederseits drei gelbliche Makel. Der Brustfortsatz ist nicht verbreitert, vorn abgerundet und schwach nach oben gebogen. Die Hinterhüften sind gelblich tomentiert und auf jedem Abdominalsegment befinden sich vier Tomentflecke, je einer in den Hinterecken und ein innerer am Vorderrande. Das fünfte Segment zeigt jederseits nur einen Querfleck, der die Mitte erreicht. Die Beine sind nadelrissig punktiert und kurz beborstet, die Knie sind mit hellen Makeln versehen. Die Vorderschienen sind dreizähnig, Mittel- und Hinterschienen tragen aufsen einen stumpfen Zahn und sind innen gelblich bewimpert.

Protaetia monticola n. sp.

♂. Supra viridis, opaca, subtus aenea, nitida, plus minusve cupreo-micans. Capite mediocriter dense punctato, clypei apice nitido excepto, opaco, clypeo subquadrato, margine antico elevato, profunde sinuato; antennis piceis; prothorace inter angulos posticos latiore quam longiore, lateribus post medium leviter sinuatis, disci punctis duobus antemediis et utrinque macula oblonga, juxta laterum medium posita, albis; scapulis postice anguste albo-marginatis; scutello maculis duabus parvis albis basalibus ornato;

elytris planatis, irregulariter seriatim punctatis, maculis lateralibus albis instructis, sutura postice paulo elevata, margine postico juxta suturam breviter sinuato; pygidio albo-maculato, medio interdum bivittato, aciculato-punctato, punctis albido-setosis. Subtus medio fere laevi, pectoris lateribus coxisque posticis aciculato-punctatis, parce griseo-pilosis, albido-maculatis; processu mesosternali haud dilatato, apice rotundato; abdominis segmentis singulis 4-albido-maculatis; femoribus aciculato-punctatis, punctis setosis; tibiis anticis tridentatis, mediis et posticis extus uno dente instructis, intus flavido-pilosis. — Long. 20—22 mm.

Luzon (Mt. Isarog). G. Boettcher leg. IV. 1916.

Auch diese Art zeichnet sich wie die vorhergehend beschriebenen Arten durch den nicht verbreiterten Mesosternalfortsatz und die flachen Flügeldecken aus und werden diese Arten vielleicht später zu einer besonderen Gattung vereinigt werden können. Sie ist oben grün oder olivengrün, matt, unten erzfarbig, mehr oder weniger kupfrig schimmernd. Der Kopf ist mäfsig dicht punktiert, matt, nur das Ende des Clypeus ist glänzend und etwas kupfrig. Der Clypeus ist kaum länger wie breit, der aufgebogene Vorderrand ist tief bogenförmig ausgeschnitten, die Vorderecken sind abgerundet. Das Halsschild ist hinten breiter wie lang, seine Seiten sind hinter der Mitte leicht gebuchtet. Es ist weitläufig und fein, an den Seiten ein wenig gröber punktiert und trägt zwei weifse Punkte auf dem Diskus vor der Mitte und einen weifsen Längswisch neben der Mitte der Seitenränder. Die Schulterblätter sind nadelrissig punktiert, beborstet, hinten gelblich gesäumt. Das Schildchen trägt zwei kleine Flecke an der Basis. Die Flügeldecken sind abgeflacht, die Naht ist hinten etwas erhaben und infolge der Ausbuchtung des Hinterrandes der Flügeldecken stumpf zugespitzt. Auf dem Diskus sind unregelmäfsige Punktreihen zu erkennen. Neben den Seitenrändern stehen 3—5 gelblichweifse Flecke, bei dem einen der beiden vorliegenden Exemplare befinden sich noch 2 weifsliche Flecke hinter der Mitte neben der Naht. Das Pygidium ist nadelrissig punktiert, die Punkte sind hell beborstet, in der Mitte fliefsen die Punkte zu Quernadelrissen zusammen. Es trägt neben den Seitenrändern eine kurze helle Tomentbinde und in der Mitte zwei Längsbinden, die an der Basis nach aufsen umbiegen. Bei dem einen Exemplar sind jedoch diese Binden in Makel aufgelöst. Die Unterseite ist in der Mitte fast unpunktiert, die Seiten der Brust und die Hinterhüften sind nadelrissig punktiert, die Punkte sind gelblich behaart. Auf den Seiten des Abdomens stehen die nadelrissigen Punkte sehr weitläufig. Jedes Bauchsegment trägt 4 gelbliche Querflecke, die äufseren am Hinterrande, die inneren am Vorderrande. Das vorletzte Bauch-

segment trägt nur jederseits einen Querfleck. Die Schenkel sind mit nadelrissigen Borstenpunkten besetzt. Das eine Exemplar zeigt einen kleinen hellen Kniemakel, welcher dem anderen Exemplar fehlt. Die Vorderschienen sind dreizähnig, Mittel- und Hinterschienen tragen aufsen einen Zahn und sind innen gelb bewimpert.

Protaetia cupriceps n. sp.

♂. Supra viridis, opaca, subtus cuprea, nitida. Capite, fronte sat remote, clypeo densius punctato, clypeo quadrato, basi viridi opaca excepta, cupreo, margine antico profunde sinuato, angulis anticis rotundatis; antennis piceis; prothorace postice longitudine latiore, antrorsum angustato, lateribus post medium leviter sinuatis, dorso parce punctato; scutello impunctato; elytris subtiliter seriatim punctatis, postice juxta suturam impressis, sutura in parte posteriore elevata, obtuse acuminata; pygidio aciculato-punctato, maculis 2 basalibus et 2 lateralibus albis ornato. Subtus medio fere laevi, pectoris lateribus aciculatis, parce flavido-pilosis, albo-maculatis; processu mesosternali dilatato, margine antico late rotundato; abdominis segmentis singulis albo-4-maculatis; femoribus aciculato-punctatis, punctis setosis; tibiis anticis tridentatis, mediis et posticis extus uno dente obtuso instructis, intus flavo-ciliatis. — Long. 20 mm.

Luzon (Imugan). G. Boettcher leg. VI. 1916.

Die Art ist oben grün, matt und ungefleckt, doch werden wahrscheinlich auch Exemplare mit Makeln auf der Oberseite vorkommen. Die Stirn ist ziemlich weitläufig, der Clypeus dichter punktiert. Letzterer ist mit Ausnahme der matten grünen Basis rotkupfrig, glänzend. Er ist so lang wie breit, sein Vorderrand ist tief ausgebuchtet, die Vorderecken sind gerundet. Das Halsschild ist hinten breiter wie lang, nach vorn ziemlich stark verjüngt, die Seitenränder sind hinter der Mitte leicht gebuchtet. Die Oberfläche ist zerstreut punktiert. Das Schildchen ist punktfrei. Die Flügeldecken tragen Reihen feiner Punkte. Sie sind hinten neben der etwas erhabenen Naht eingedrückt, das Nahtende ist stumpf zugespitzt. Das Pygidium ist nadelrissig punktiert und zeigt zwei weifse Basalflecke und zwei seitliche Flecke. Die Unterseite ist kupfrig, glänzend, die Mitte ist fast unpunktiert. Die Seiten der Brust sind nadelrissig und weitläufig hell behaart. Am Seitenrande und am Hinterrande befindet sich ein heller Fleck. Der Brustfortsatz ist stark verbreitert, sein Vorderrand ist flach gerundet. Jedes Abdominalsegment trägt vier weifse Tomentflecke, die äufseren am Hinterrande, die inneren am Vorderrande. Nur das vorletzte Segment trägt jederseits einen grofsen Querfleck, während das letzte Segment ungefleckt ist. Die Schenkel sind

nadelrissig punktiert, die Punkte sind hell beborstet. Die Knie sind weifs gemakelt. Die Vorderschienen sind dreizähnig, die Mittel- und Hinterschienen tragen aufsen einen stumpfen Zahn. Schenkel und Schienen sind innen gelb bewimpert.

Bei dem vorliegenden ♀ sind die Hinterschenkel breiter, der Hinterrand derselben ist vor dem Ende tiefer gebuchtet. Auf den Abdominalsegmenten fehlen die inneren Tomentflecke.

Protaetia Bakeri n. sp.

♂. *P. ambiguae* Chev. similis. Supra olivacea, opaca, albido-maculata, subtus viridi-aenea, nitida. Capite mediocriter crebre punctato, clypeo quadrato, apice excepto, opaco, margine antico paulo elevato, leviter sinuato; antennis piceis; prothorace postice latiore quam longiore, antrorsum angustato, lateribus post medium levissime sinuatis, dorso juxta latera punctato, medio fere impunctato, vitta marginali interrupta punctisque 2—6 disci albis; scapulis flavido-setosis, postice anguste tomentosis; scutello impunctato; elytris irregulariter seriatim punctatis, juxta latera et juxta suturam flavido-maculatis, sutura postice elevata, acuminata; pygidio aciculato-punctato, maculis parvis flavidis obtecto. Subtus medio laevi, pectoris lateribus aciculatis, flavido-pilosis et flavido-maculatis; processu mesosternali valde dilatato, margine antico late rotundato; abdominis segmentis singulis flavido-4-maculatis; femoribus tibiisque aciculatis et flavido-setosis; tibiis anticis tridentatis, tibiis mediis et posticis extus uno dente obtuso armatis, femoribus tibiisque intus flavo-ciliatis. — Long. 14 mm.

Mindanao (Davao).

Die Art ist der *P. ambigua* Chev. von Luzon sehr ähnlich, unterscheidet sich aber dadurch, dafs der Vorderrand des Clypeus weniger erhaben und nur ganz schwach ausgebuchtet ist und dafs die Vorderecken des Clypeus breiter abgerundet sind. Die Färbung ist oben olivengrün, matt, die Flecke der Oberseite sind gelblichweifs. Die Unterseite ist erzgrün, glänzend, die Tomentflecke sind mehr gelblich. Der Kopf ist mäfsig dicht punktiert, der Clypeus ist so lang wie breit und bei reinen Stücken mit Ausnahme des vordersten Teiles matt. Das Halsschild ist zwischen den Hinterecken bedeutend breiter wie lang, nach vorn fast gleichmäfsig verjüngt. Die Seitenränder sind hinter der Mitte nur sehr schwach gebuchtet. Das Halsschild zeigt eine unterbrochene gelblichweifse Seitenrandbinde und zwei Punkte in der Mitte des Diskus. Zuweilen finden sich noch zwei Punkte vor denselben und zwei hinter denselben, letztere dem Ausfenrande genähert. Neben den Seitenrändern ist das Halsschild punktiert, während die Mitte fast punktfrei ist, Die Schulterblätter sind hell beborstet, der hintere

Rand ist tomentiert. Das Schildchen ist unpunktiert und ungefleckt. Die Flügeldecken tragen unregelmäfsige Punktreihen. Sie sind hinten neben der erhabenen Naht leicht eingedrückt, die Naht selbst ist hinten lang zugespitzt. An gelblichen Flecken finden sich auf den einzelnen Flügeldecken einer an der Spitze des Schildchens, zwei neben der Naht, vier bis sechs am Aufsenrande und noch einige kleinere Sprenkel auf dem Diskus. Das Pygidium ist nadelrissig punktiert und mit zahlreichen gelben Tomentflecken bedeckt, die mehr oder weniger zusammenfliefsen. Die Unterseite ist in der Mitte fast glatt, die Seiten der Brust sind nadelrissig, gelblich behaart und mit einigen Tomentflecken versehen. Der Brustfortsatz ist stark verbreitert, vorn flach abgerundet. Die einzelnen Bauchsegmente tragen je vier gelbe Flecke, das vorletzte Segment jedoch nur deren zwei, während das letzte Segment ungefleckt ist. Die Beine zeigen helle Kniemakel, sind nadelrissig punktiert und beborstet. Die Vorderschienen sind dreizähnig, die Mittel- und Hinterschienen sind aufsen mit einem stumpfen Zahn versehen. Schenkel und Schienen sind innen gelb bewimpert.

Von Herrn Professor C. F. Baker in Los Banos erhalten und ihm gewidmet.

Protaetia davaoana n. sp.

♂. *P. salomoensi* Mos. similis et affinis. Supra viridis, opaca, subtus aenea, nitida. Capite parce punctato, fronte juxta oculos strigillata, clypeo nitido, longitudine paulo latiore, marginibus elevatis, margine antico subsinuato; antennis piceis; prothorace postice multo latiore quam longiore, antrorsum fortiter angustato, lateribus post medium perparum modo sinuatis, disco albo-bipunctato; scapulis aciculato-punctatis, punctis albido-setosis; scutello impunctato; elytris punctis nonnullis albis ornatis, irregulariter seriatim punctatis, sutura postice elevata, longe acuminata; pygidio aciculato-punctato, basi margineque postico albo-tomentosis. Subtus medio fere laevi, pectoris lateribus aciculatis, parce flavo-pilosis, albo-tomentosis; processu mesosternali valde dilatato, apice late rotundato, fere truncato, post apicem transversim setoso; abdominis segmentis singulis macula alba laterali instructis; pedibus aciculatis et albo-setosis, tibiis anticis, dente apicali excepto, inermibus; tibiis mediis et posticis intus flavido-ciliatis. — Long. 14 mm.

Mindanao (Davao).

Die Art ist der *P. salomoensis* Mos. sehr ähnlich und auch nach der Forcepsbildung nahe mit dieser Art verwandt. Sie ist oben grün, matt, unten erzfarbig, glänzend. Der Kopf ist zerstreut punktiert, neben den Augen nadelrissig. Der Clypeus ist nicht ganz so lang wie breit, die Ränder sind etwas erhaben. der Vorder-

rand ist ganz schwach gebuchtet. Das Halsschild ist hinten bedeutend breiter als lang, nach vorn stark verjüngt, die Seitenränder sind schwächer gebogen wie bei *salomoensis*. Auf dem Diskus befinden sich zwei weifse Punkte. Das Schildchen ist ein wenig länger als bei *salomoensis*. Die Flügeldecken tragen einige weifse Punkte, bei dem vorliegenden Exemplar je einen neben der Mitte der Naht, je zwei am Hinterrande und je zwei auf dem Diskus zwischen Naht und Seitenrand. Die hinten erhabene Naht ist noch bedeutend länger zugespitzt als bei *salomoensis*. Das Pygidium ist nadelrissig punktiert und hell beborstet. Basis und Hinterrand sind gelblichweifs tomentiert, in der Mitte finden sich zwei Längsbinden angedeutet. Die Unterseite ist in der Mitte fast unpunktiert, die Seiten der Brust sind nadelrissig, zerstreut hell behaart und fast ganz weifs tomentiert. Der Mesosternalfortsatz ist stark verbreitert, vorn noch flacher abgerundet als bei *salomoensis*, fast gerade abgestutzt. Hinter dem Vorderrande befindet sich eine Querreihe heller Borsten. Die Bauchsegmente tragen seitlich einen weifslichen Tomentfleck, auf dem zweiten und dritten Segment findet sich aufserdem noch ein kleinerer innerer Fleck. Die Beine haben weifse Kniemakel, sind weitläufig punktiert und hell beborstet. Die Vorderschienen zeigen beim ♂ nur einen Endzahn. Mittel- und Hinterschienen sind am Aufsenrande mit einer Querleiste versehen und innen gelb bewimpert.

Protaetia Jacobsoni n. sp.

♂. Olivacea, supra opaca, subtus nitida. Capite, fronte dense flavo-pilosa, clypeo subquadrato, opaco, punctato, lateribus haud elevatis, margine antico subsinuato, angulis anticis rotundatis; prothorace postice longitudine latiore, antrorsum fortiter angustato, lateribus levissime curvatis, haud angulatis, angulis posticis rotundatis, basi ante scutellum sinuato, dorso parce punctato, punctis setas flavas ferentibus, lateribus anguste flavo-marginatis; scutello triangulari, oblongo, apice rotundato, impunctato; scapulis flavido-setosis; elytris irregulariter seriatim punctatis, punctis setosis, juxta latera et in parte apicali flavido-maculatis, sutura postice elevata, acuminata; pygidio flavido-adsperso. Subtus metasterni medio fere impunctato, antice setoso, processu mesosternali laevi, dilatato, margine antico rotundato; abdominis medio parce fortiter punctato, pectoris abdominisque lateribus pedibusque aciculatis, flavido-adspersis et flavido-pilosis; tibiis anticis, dente apicali excepto, inermibus, tibiis et posticis extus uno dente obtuso armatis. — Long. 13 mm.

Sumatra. Ed. Jacobson leg. XII. 1913.

Olivengrün, oben matt, unten glänzend. Der Kopf ist matt,

der Clypeus ist schwärzlich und mit Nabelpunkten besetzt, die im Basalteile des Clypeus gelb beborstet sind, während die Stirn dicht mit gelben borstenartigen Haaren besetzt ist. Der Clypeus ist ungefähr so lang wie breit, die Seitenränder sind nicht erhaben, wodurch der Clypeus breiter und die Seitenränder gerundet erscheinen. Der Vorderrand des Clypeus ist kaum merklich gebuchtet, die Vorderecken sind abgerundet. Das Halsschild ist hinten bedeutend breiter als lang, nach vorn gleichmäfsig verjüngt, die Seitenränder sind ganz schwach gebogen, nicht gewinkelt. Die Oberfläche ist weitläufig mit gelb beborsteten Punkten besetzt, die Seiten sind schmal gelb gesäumt, die Hinterecken des Halsschildes sind abgerundet. Die Schulterblätter sind dicht gelb beborstet. Die Flügeldecken tragen unregelmäfsige Reihen gelb beborsteter Punkte. Neben den Seitenrändern und im hinteren Teile der Flügeldecken befinden sich einige kleine gelbe Sprengel und tritt namentlich am Seitenrande zwischen Mitte und Hinterrand eine kleine Zickzackbinde hervor. Der Hinterrand der Flügeldecken ist gelb gesäumt. Das Pygidium ist nadelrissig, gelb beborstet und mit gelben Sprenkeln bedeckt. Die Mitte der Brust ist fast unpunktiert, nur hinter dem Mesosternalfortsatz befinden sich Borstenpunkte. Der Mesosternalfortsatz ist glatt, verbreitert, vorn abgerundet. Die Mitte des Abdomens ist weitläufig mit groben, beborsteten Punkten bedeckt. Die Seiten der Brust und des Abdomens, sowie die Schenkel und Schienen sind nadelrissig, gelb gesprenkelt und gelb behaart. Die Vorderschienen tragen beim ♂ nur einen Endzahn, während die Mittel- und Hinterschienen aufsen mit einer Querleiste versehen sind. Schenkel und Schienen sind innen gelb bewimpert.

Ich verdanke diese Art Herrn Dr. H. J. Veth in Haag, welcher mir das einzige Exemplar gütigst überliefs.

Astraea punctiventris n. sp.

♂. *A. margaritaceae* Mohn. similis, major. Nigra, supra opaca, subtus nitida, maculis coeruleo-margaritaceis ornata. Capite, vertice opaco excepto, nitido, sat fortiter punctato, verticis medio longitudinaliter carinato, clypeo latitudine paulo longiore, apice bilobato; prothorace postice angustiore quam in A. margaritacea, mediocriter crebre punctato, punctis setas minutas ferentibus, dorso quadrimaculato; scapulis coeruleo-margaritaceis; scutello macula apicali parva ornato; elytris irregulariter seriatim punctatis, singulis maculis tribus juxtasuturalibus duabusque lateralibus instructis; pygidio sat dense aciculato-punctato, medio maculato. Corpore infra ubique punctis semicircularibus obtecto, punctis breviter setosis, pectore, coxis posticis abdominisque segmentis

singulis utrinque macula laterali ornatis; processu mesosternali brevi, margine antico late rotundato; tibiis anticis acute tridentatis, tibiis mediis et posticis extus uno dente armatis, calcaribus tibiarum posticarum haud elongatis. — Long. 15 mm.

Luzon (Imugan). G. Boettcher leg. VI. 1916.

Die Art, von der zwei männliche Exemplare vorliegen, ist etwas gröfser als *A. margaritacea* Mohn. und schon dadurch unterschieden, dafs die Sporen an den Hinterschienen nicht verlängert sind. Von *A. biguttulata* Mohn., bei der die Sporen gleichfalls normal sind, unterscheidet sie sich durch das hinten viel schmälere Halsschild. Sie ist schwarz, oben matt, unten glänzend. Die Makel sind ebenso wie bei *margaritacea* von einem hellen perlmutterartigen Blau. Der Kopf ist mit Ausnahme des matten, in der Mitte gekielten Scheitels glänzend und kräftig punktiert. Der Clypeus ist etwas länger als breit, sein Vorderrand ist in der Mitte tief bogenförmig ausgeschnitten. Das Halsschild ist hinten bedeutend schmäler als die Flügeldecken, nach der Mitte zu schwach, vor der Mitte stärker verjüngt. Die Oberfläche ist mäfsig dicht punktiert, die Punkte sind bogenförmig und ganz kurz beborstet. Das Halsschild trägt vier Flecke, zwei hinter dem Vorderrande, zwei vor dem Hinterrande. Bei dem einen der beiden Exemplare sind die Makel nur klein, bei dem anderen sehr grofs, und bilden die beiden vorderen Makel hier zwei Längsbinden. Die Schulterblätter sind vollständig hellblau gefärbt. Das Schildchen zeigt einen kleinen Fleck an der Spitze. Die Flügeldecken tragen unregelmäfsige Punktreihen, welche aus bogenförmigen Punkten und Längsnadelrissen bestehen. Jede Flügeldecke zeigt drei Flecke neben der Naht und zwei am Aufsenrande. Bei dem einen Exemplar sind diese Flecke klein, bei dem anderen sehr grofs. Das Pygidium ist ziemlich dicht mit bogenförmigen Punkten besetzt, die kurze helle Börstchen tragen. In der Mitte des Pygidiums befindet sich ein heller Fleck. Die Unterseite ist überall mit kräftigen, halbkreisförmigen, hell beborsteten Punkten besetzt. Auf den Seiten der Brust, der Hinterhüften und der Bauchsegmente befindet sich je ein heller Makel. Der Brustfortsatz ist kurz, sein Vorderrand ist flach abgerundet. Die Vorderschienen sind scharf dreizähnig, Mittel- und Hinterschienen tragen einen Zahn am Aufsenrande. Die Hinterschienen sind innen gelb bewimpert.

Podopogonus n. gen.

Corpus oblongum; clypeus margine antico emarginato, angulis anticis rotundatis; pronotum ante medium angustatum, lateribus post medium parallelis, basi ante scutellum emarginata; scutellum

oblongo-triangulare, apice rotundato; elytra thorace latiora, haud angustata, juxta suturam impressa, humeris productis; processus mesosternalis latus, brevis, apice obtuse triangulari, fere late rotundato; pedes graciles, femoribus mediis maris postice dense pilosis, tibiis anticis tridentatis, tibiis posticis in mare dilatatis, leviter curvatis, intus dense et longe barbatis; abdomen maris canaliculatum.

Diese Gattung ist neben die Gattung *Astraea* zu stellen. Die Kopfbildung ist bei beiden Gattungen dieselbe. Das Halsschild ist aber bei *Podopogonus* hinten noch schmäler als bei *Astraea* und bis zur Mitte gleich breit, vor der Mitte verschmälert. Die Form des Schildchens ist bei beiden Gattungen ähnlich, ebenso die der Flügeldecken. Letztere sind neben der Naht eingedrückt so dafs die Naht und jederseits eine Rippe erhaben hervortreten. Hinten ist die Naht zugespitzt. Der Mesosternalfortsatz ist breit und kurz, vorn sehr stumpf dreieckig, fast abgerundet. Die Vorderschienen sind beim ♂ dreizähnig ebenso wie bei der Gattung *Astraea*, für welche Mohnicke fälschlich die Vorderschienen des ♂ als zweizähnig angibt. Die Schenkel der Mittelbeine sind beim ♂ hinten auf der ganzen Fläche behaart. Die Hinterschienen sind beim ♂ leicht gebogen und von der Basis bis auf $^3/_4$ der Länge verbreitert, dann wieder bis zum Ende etwas verschmälert. Soweit die Schienen verbreitert sind, sind sie auf der inneren Fläche dicht und lang behaart.

Podopogonus Boettcheri n. sp.

♂. Oblongus, niger, supra opacus, subtus nitidus, albomaculatus. Capite punctato, nitido, frontis medio longitudinaliter carinato, clypeo latitudine paulo longiore, margine antico emarginato, angulis anticis rotundatis; antennis piceis; prothorace vix paulo longiore quam latiore, ante medium angustato, lateribus post medium parallelis, angulis posticis rotundatis, basi ante scutellum sinuata, dorso aciculato-punctato, medio longitudinaliter sulcato, lateribus albo-marginatis; scutello vitta media alba ornato; elytris aciculato-punctatis, sutura et utrinque una costa elevatis, sutura postice acuminata, singulis elytris 6—8 maculis albis lateralibus duabusque transversis juxtasuturalibus ornatis; pygidio aciculato-punctato, angulis anticis albo-tomentosis. Subtus medio fere laevi, pectoris lateribus coxisque posticis aciculato-punctatis, punctis griseo-pilosis; processu mesosternali brevi, lato, subacuminato; abdomine maris canaliculato; femoribus mediis postice flavo-pilosis, tibiis anticis tridentatis, tibiis posticis leviter curvatis, dilatatis, intus longe et dense flavido-pilosis. — Long. 17 mm.

Luzon (Imugan). G. Boettcher leg. VI. 1916.

Von dieser Art liegt ein männliches Exemplar vor. Sie ist von länglicher Gestalt, schwarz, oben matt, unten glänzend. Der Kopf ist ziemlich dicht punktiert, die Stirn ist in der Mitte mit einem stumpfen Längskiel versehen. Der Clypeus ist ein wenig länger als breit, sein Vorderrand ist ausgebuchtet, daneben abgerundet. Das Halsschild ist nur wenig länger als breit, nadelrissig punktiert, in der Mitte mit einer Längsfurche versehen. Die Seiten sind in der hinteren Hälfte parallel, vor der Mitte ist das Halsschild verjüngt. Die Seiten des Halsschildes sind weifs gerandet. Das Schildchen zeigt eine weifse Mittellinie. Die Flügeldecken sind an der Basis viel breiter als das Halsschild, hinten nicht verengt, mit stark hervortretenden Schultern. Dadurch dafs die Flügeldecken neben der Naht eingedrückt sind, sind die Naht und jederseits eine Längsrippe erhaben. Zwischen der Naht und dieser Längsrippe befindet sich im vorderen Teile der Flügeldecken noch eine kurze Rippe angedeutet, doch werden wahrscheinlich bei ganz frischen Exemplaren diese Rippen undeutlicher sein. Die Naht ist hinten zugespitzt. Neben den Seitenrändern trägt jede Flügeldecke einen weifsen Längsfleck unterhalb der Schulter, einen Querfleck hinter der Mitte und einen gröfseren Fleck am Endbuckel, während dazwischen noch einige kleine Flecke stehen. Neben der Naht befinden sich je ein Querfleck vor und hinter der Mitte und steht ein kleiner Fleck auf dem Diskus in Höhe der Schildchenspitze. Das Pygidium ist nadelrussig punktiert, in den Vorderecken trägt es einen gröfseren weifsen Makel. Die Unterseite ist in der Mitte fast unpunktiert, die Seiten der Brust und die Hinterhüften sind nadelrissig punktiert und greis behaart. Das Abdomen zeigt beim ♂ eine breite Ventralfurche. Der Brustfortsatz ist kurz und breit, sein Vorderrand ist in der Mitte sehr leicht vorgezogen, fast abgerundet. Die Schenkel der Mittelbeine sind hinten dicht gelb behaart, die Vorderschienen sind dreizähnig, die Mittel- und Hinterschienen sind leicht gebogen. Letztere sind von der Basis auf $^3/_4$ der Schienenlänge verbreitert, dann wieder nach dem Ende zu verjüngt. Die innere Fläche dieser Verbreiterung ist dicht mit langen gelblichen Haaren besetzt.

Glycyphana luzonica n. sp.

♂. *G. robustae* Mohn. affinis. Nigra, supra opaca, subtus nitida. Capite sat crebre punctato, clypeo quadrato, apice bilobato, lobis rotundatis; antennis piceis; prothorace postice longitudine paulo latiore, antrorsum angustato, lateribus rotundatis, post medium levissime sinuatis, dorso punctis 6—8 albis ornato; scutello macula parva alba apicali instructo; scapulis margine antico albo; elytris maculis transversis albis 3 juxtasuturalibus

et 3 lateralibus ornatis, sutura postice paulo elevata, subacuminata; pygidio aciculato-punctato, maculis tribus albis instructo. Subtus medio sparsissime punctato, pectoris lateribus albo-maculatis, aciculatis, parce flavido-pilosis; processu mesosternali dilatato, apice rotundato; coxarum posticarum margine postico albo; abdominis segmentis singulis macula laterali alba, segmentis secundo quintoque etiam macula interna ornatis; pedibus aciculato-punctatis, punctis brevissime setosis; tibiis anticis bidentatis, tibiis posticis extus uno dente ornatis, intus dense flavo-ciliatis. — Long. 15 mm.

Luzon (Mt. Isarog). G. Boettcher leg. IV. 1916.

Die Art steht der *G. robusta* Mohn. nahe. Sie ist schwarz, weifs gefleckt, oben matt, unten glänzend. Der Clypeus ist so lang wie breit, kürzer als bei *robusta*, der Vorderrand ist nicht ganz so tief ausgeschnitten wie bei letzterer Art, die beiden Zipfel sind stärker abgerundet. Die Oberfläche des Clypeus ist ziemlich dicht punktiert. Das Halsschild ist hinten breiter als lang, die Seitenränder sind hinter der Mitte viel schwächer gebuchtet als bei *robusta*, wodurch die Hinterecken und die Seitenecken weniger hervortreten. Auf dem Diskus stehen sechs weifse Punkte in zwei Längsreihen, auf der einen Seite befindet sich bei dem vorliegenden Exemplar noch ein Punkt neben der Mitte des Seitenrandes. Der Vorderrand der Schulterblätter ist weifs und das Schildchen trägt einen weifsen Punkt an der Spitze. Die Flügeldecken lassen neben der Naht eingerissene Längslinien undeutlich erkennen. Die Naht ist hinten schwach erhaben mit kurzer stumpfer Spitze. Drei weifse Querflecke stehen neben der Naht und drei am Seitenrande. Aufserdem zeigt das vorliegende Exemplar noch einen weifsen Punkt zwischen Schulter und Schildchen. Das Pygidium ist nadelrissig punktiert. Es trägt je einen grofsen seitlichen weifsen Fleck und einen kleinen Fleck an der Spitze. Auf der Unterseite ist die Mitte nur sehr weitläufig punktiert. Die Seiten der Brust sind quernadelrissig und mit zerstreuten gelblichen Härchen besetzt. In den seitlichen Ecken und am Hinterrande befindet sich je ein weifser Tomentfleck. Der Brustfortsatz ist verbreitert, vorn abgerundet. Die Bauchsegmente tragen je einen weifsen Fleck in den seitlichen Hinterecken, das zweite und fünfte Segment aufserdem noch einen inneren Fleck am Vorderrande. Die Beine sind nadelrissig punktiert und kurz hell beborstet. Die Vorderschienen sind zweizähnig, die Hinterschienen zeigen am Aufsenrande einen Zahn, am Innenrande eine dichte gelbe Bewimperung.

Glycyphana perviridis Wall.

Bei typischen Exemplaren dieser Art ist das Halsschild ungefleckt, während jede Flügeldecke 4—5 orangegelbe Flecke am Seitenrande trägt. Sehr häufig sind diese Flecke jedoch weifs und bei einigen Exemplaren, die mir von Amboina vorliegen, sind das Halsschild und der Diskus der Flügeldecken mit zahlreichen weifsen oder gelblichen Flecken besetzt. Ckarakteristisch für die Art ist die grüne Unterseite.

Phaneresthes levis Jans.

Von dieser sehr variierenden Art kommt bei Livingstonia eine Varietät vor, bei der die Schenkel und Schienen gelbrot gefärbt sind.

Dasyvalgus obsoletus n. sp.

♂. Niger, nitidus, griseo-squamosus. Capite, fronte squamosa, clypeo fortiter punctato, apice profunde emarginato; prothorace haud longiore quam postice latiore, antrorsum angustato, griseo-squamoso, dorso-bicarinato, carinis postice griseo-fasciculatis, fasciculis antebasalibus indistinctis; elytris aciculatis, irregulariter griseo-squamosis, humeris angulisque externis apicalibus fasciculatis; propygidio pygidioque griseo-squamosis, illo postice griseo-bifasciculato. Subtus dense grisco-squamosus; tibiis anticis quinquedentatis, dentibus primo, tertio quintoque acutis; articulo primo tarsorum posticorum secundo duplo longiore. — Long. 7 mm.

Luzon (Imugan). G. Boettcher leg. IV. 1916.

Gröfser als *D. luzonicus* Krtz., die Schuppen der Oberfläche grau, teilweise etwas gelblich, aber ohne dunkle Schuppen. Die Stirn ist dicht beschuppt, der Clypeus kräftig punktiert, vorn tief ausgerandet. Das Halsschild ist zwischen den Hinterecken so breit wie lang, nach vorn verschmälert. Es ist gelblichgrau beschuppt, die beiden Längskiele in der Mitte tragen hinten je einen schwachen grauen Borstenbüschel. Von den vier Borstenbüscheln, die gewöhnlich vor der Basis stehen, sind nur die beiden äufseren zu erkennen. Die Flügeldecken sind nadelrissig und unregelmäfsig mit gelblichgrauen Schuppen bedeckt. Schultern und Hinterecken der Flügeldecken tragen einen kleinen Büschel heller Schuppen. Propygidium und Pygidium sind dicht mit grofsen Schuppen bedeckt, erstere zeigen am Hinterrande zwei schwache, ebenso gefärbte Borstenbüschel. Die Unterseite ist dicht grau beschuppt, das Metasternum ist mit einer glatten Mittellinie versehen. Die Vorderschienen tragen fünf Zähne, doch sind der zweite und vierte Zahn kürzer als die übrigen. Das erste Glied der Hintertarsen ist doppelt so lang wie das zweite.

Dasyvalgus setipygus n. sp.

D. Vethi Rits. similis, minor. Piceus, nitidus, flavido-squamosus. Capite fortiter punctato, punctis squamosis, clypei apice haud emarginato; prothorace paulo longiore quam postice latiore, antrorsum angustato, ante marginem posticum quadrifasciculato, antice bicarinato, carinis postice fasciculatis, fasciculis omnibus nigro-fuscis aut flavidis; elytris aciculatis, seriatim squamosis; propygidio pygidioque flavo-setosis, illo postice flavo-bifasciculato. Subtus densissime flavo-squamosus, tibiis anticis quinquedentatis, dentibus tertio quintoque acutis, articulo primo tarsorum posticorum secundo paulo longiore. — Long. 4 mm.

Sumatra (Palembang).

Die Art ist dem *D. Vethi* Rits. ähnlich, aber viel kleiner. Sie ist braun oder schwarzbraun, die Schuppen sind gelblich. Der Kopf ist kräftig punktiert, die Punkte sind beschuppt, der Vorderrand des Clypeus ist nicht gebuchtet. Das Halsschild ist zwischen den Hinterecken nicht ganz so breit wie lang, nach vorn verschmälert. Es ist gelblich beschuppt, vor dem Hinderrande befinden sich vier Borstenbüschel und je einer am hinteren Ende der beiden Dorsalkiele. Die Borstenbüschel sind alle schwarzbraun oder gelblich. Die Flügeldecken sind nadelrissig, die gelben Schuppen auf ihnen stehen in Längsreihen. Während bei *Vethi* Propygidium und Pygidium dicht mit gelben Schuppen bedeckt sind, tragen sie bei dieser Art statt der Schuppen abstehende gelbe Borsten. Das Propygidium zeigt hinten zwei Büschel aus gelben borstenartigen Schuppen. Die Unterseite ist dicht gelb beschuppt, die Schuppen greifen auf dem Abdomen ziegelartig übereinander. Die Vorderschienen sind fünfzähnig, der dritte und fünfte Zahn sind länger als die übrigen. Das erste Glied der Hintertarsen ist ein wenig länger als das zweite.

Die Art ist auch dem *D. striatipennis* Mos. sehr ähnlich. Sie stimmt mit dieser Art nicht nur in der Gröfse und Färbung, sondern auch in der Beborstung von Propygidium und Pygidium überein. In der Beschreibung des *D. striatipennis* Berl. Ent. Zeit. 1904 p. 268 habe ich angeführt, dafs Propygidium und Pygidium nicht nur beborstet, sondern auch dicht beschuppt seien. Das ist insofern nicht richtig, als statt der gelben Schuppen eine gelbe Tomentbekleidung vorhanden ist. Es ist nicht ausgeschlossen, dafs sich bei frischen Stücken der neuen Art auch eine derartige Tomentbekleidung findet. In diesem Falle ist *striatipennis* dadurch unterschieden, dafs die Halsschildseiten kräftig gesägt sind, was bei *setipygus* nicht der Fall ist.